

Vokales.

Jahres-Versammlung der Versicherungsgesellschaft „Holsatia“.

Hiermit zur Bekanntmachung, daß die Versicherungsgesellschaft „Holsatia“ am Sonnabend den 27. September 1913 um 1 Uhr Nachmittags in Geo. Gumb's Wirtschaft in Grand Island, Neb., ihre Versammlung abhalten wird.

Zweck derselben: Beamtenwahl und die Erledigung solcher anderer Geschäfte, die in statuengemäßer Weise vor die Versammlung gebracht werden. S-Sadv Fred Thomssen, Secr.

In der letzten Versammlung des Countyrats kam die Frage der Cessung der Prairie Ceeel Landstrasse, zwischen den Sectionen 14 und 15, zur Sprache, und da die Ausgaben hierfür nicht \$300 überschreiten, beschloß man, dem Grundbesitzer dortigen Farmer zu entsprechen.

Nächsten Sonntag, den 21. September, findet in der heiligen Gung-Luth. Kilgim-Kirche, Ecke östl. Division- und 5. S-Strasse (Pastor F. Gafert) das jährliche Missionsfest statt. Der Vormittagsgottesdienst beginnt um 11 Uhr, der Nachmittagsgottesdienst um 4 Uhr. Abends 7 Uhr Jugenverein. Pastoren von auswärts werden in diesen Gottesdiensten predigen. Alle Deutsche, die dafür Interesse haben, sind dazu höflich eingeladen.

Sonntag Nachmittag geriet, wahrscheinlich durch Funken aus einer Lokomotive, einige südlich von den Bradstreet & Clemens Schuppen, entlang den Geleisen sich befindliche Haufen schweres Bauholz in Brand, doch hatte die rasch alarmierte Feuerwehr die Flammen bald unter Kontrolle. Schon mehrere Male während dieses Sommers entstanden dort Brände und es scheint eine unkluge Praxis, an den Seiten der Geleise Holz aufzuhäufen, nicht nur darum, weil dieses selbst in Brand gerathen kann, sondern auch infolge des Umstandes, daß ein ausbrechender Brand den Nachbargebäuden verhängnisvoll werden mag.

Minister lobt dies Abführmittel.

Herr Dr. Schindler von München, Fa. lobt Dr. King's New Life Pills gegen Verstopfung und schreibt: „Dr. King's New Life Pills sind so vollkommen wirksam, daß kein Arzt ohne dieselben sein sollte.“ Kein besserer Regulator für die Leber und den Verdauungsapparat. Probirt sie. Sie sind allen Apotheken.

Bett als Kühl-Anlage.

Ein erfrischender Schlaf ist stets ein großes Bedürfnis und läßt sich am besten gegen die Wirkungen der Tages-Hitze. Über viele Fragen, daß sie ihn bei heißem Wetter nur sehr schwer finden können, da selbst in der Nacht die hierzu erforderliche Kühlung des Körpers sich oft nicht einstellen will, und sogar die Wirkung eines Bades nicht lange vorhält.

Für diese Bedauernswerten empfiehlt ein Arzt, der besonders für Anwendung elektrischer Mittel schwärmt, die nachstehende Methode. Sie ist freilich nur für diejenigen anwendbar, welche überhaupt eine elektrische Stromleitung in ihrem Heim haben, und paßt selbstverständlich auch nicht für alle Arten körperlichen Befindens. Immerhin dürfte es allgemein interessiren, etwas darüber zu hören. Das Verfahren ist in Kürze folgendes:

Man breite auf ein Bett, oder auch ein bloßes Feldbett, ein einzelnes Latex, dann nehme man eine Becken Wasser und eine Hand-Befendbüchse, und mit letzterer spretele man Wasser auf das Latex, bis dasselbe gründlich durchfeuchtet ist. Wenn man eine Wachtuch-Decke im Hause hat, kann man dieselbe über die Matratze breiten, das Latex durch Eintauschen in die Badewanne noch nasser machen und dann über jene Decke legen.

Darauf lege man einen elektrischen Fächer derart in Gang, daß derselbe einen ziemlichen steifen Wind über der Bettstelle hervorruft. Endlich lege man sich auf das Latex nieder, und man wird sich bald im schönsten Schlafe befinden. Es ist nicht direkt der heiße Luftstrom von dem Fächer, welcher die kühlende Wirkung hat — trotzdem schon die Bewegung der Luft Erleichterung bringt — sondern der wirkliche kühlende Faktor ist die Ausdunstung von dem besprengelten Bettuch, während der warme Luftstrom darüber bläst. Ja diese Verdunstung wird sogar um so rascher, und die Kühlung um so größer sein, je wärmer die Luft darüber ist! Die Kosten dieser Anlage kommen nicht höher, als die Beleuchtung einer gewöhnlichen elektrischen Glühbirne.

Villige Landhäuser.

Angenehmer Sommeraufenthalt für kleine Beamte in Dänemark.

Ein recht beachtenswerter Versuch zur Lösung der Frage, auch den kleineren und minderbemittelten Beamten einen angenehmen Sommeraufenthalt zu verschaffen, ist jetzt in Dänemark gemacht worden. Dort hat der Präsident der Zentral-Organisation der Post-, Zoll-, Eisenbahn- und Telegraphen-Beamten, Jacob Andersen auf genossenschaftlichem Wege die Lösung dieser Frage in die Hand genommen. In einer der schönsten Gegenden West-Seelands, in der Nähe des Städtchens Stettör, sind auf seine Veranlassung von der genannten Vereinigung etwa 30,000 Quadratmeter Grund und Boden angekauft worden. Das Gelände wird nach den Plänen des Architekten S. C. Andersen-Kopenhagen zu einer kleinen, aber geschmackvollen Landhausiedlung aufgestellt. Nach alten norwegisch-dänischen Vorbildern errichtet Architekt Andersen eine Reihe von geschmackvollen Holzhäusern (zehn stehen bereits bezugsfertig da) mit vollständiger Inneneinrichtung.

Jedes dieser Häuschen kostet fix und fertig, mit vollständigen innern Ausbau einschließlich des Grund und Bodens, der Zentral-Organisation nur etwa \$500. Trotz dieses äußerst geringen Preises sind diese Häuser sehr geräumig und dabei auch geschmackvoll. Es gelangen zunächst zwei Typen zur Ausführung, und zwar in norwegischem Bauernstil. Die Holzteile werden rot und braunrot bemalt, während das Dach mit Stroh gedeckt ist. Die weißen Fensterrahmen heben sich daraus freundlich hervor. Die Häuser stehen auf einem Fundament aus Waden oder Feldstein, die Fußböden im Erdgeschos sind aus Mauersteinen auf einer Unterlage von Beton. Jedes Haus hat vier oder fünf Zimmer, wovon das Wohnzimmer das größte ist und einen offenen Herd besitzt. In der Küche ist unter einer Falltür eine kleine Betonkiste zum Aufbewahren von Lebensmitteln angebracht. Die Inneneinrichtung sämtlicher Häuser besteht aus den besten Holzarten und Wänden und einer genügenden Anzahl von „Bettkisten“. Der Aufenthalt in einem derartigen möblierten Landhaus kostet \$6.25 für 14 Tage.

Damit nun die Frau des Beamten auch wirklich die Ferien genießen kann, ist vorgeschrieben, daß alle Hauptmahlzeiten in dem Gesellschaftshaus eingenommen werden müssen. Hierfür ist ein äußerst niedriger Betrag angelegt; ein Ehepaar bezahlt für volle Bewirtung \$10 für 14 Tage. Das Gesellschaftshaus liegt inmitten der ganzen Ansiedlung und ist ebenfalls im nordischen Stil aus Holz errichtet. Das Gebäude hat eine ringsherum gehende Veranda, die durch Querwände in mehrere Einzelstufen zerlegt ist, so daß jede Familie getrennt ihre Mahlzeiten einnehmen kann. Außerdem ist noch ein Speisesaal für 35 Personen vorhanden. Da die Siedlung unmittelbar am See liegt, ist auch ein sehr schöner Strand zum Baden vorhanden. Im übrigen bietet die ganze Gegend ausreichende Gelegenheit zu Spaziergängen und zu verschiedenartigen Sportübungen. Die Zentralorganisation hat sich aber auch um den abgeschlossenen Charakter der Siedlung zu wahren, das Verbot steht auf die ganzen umliegenden Ländereien in Größe von etwa 70,000 Quadratmeter gestrichelt.

Dieser kühne Versuch hat in Dänemark große Begeisterung erweckt, und es sollen demnächst in verschiedenen Teilen des Landes ähnliche Kolonien gegründet werden.

Giftmischer in Indien.

Unter der englischen Herrschaft sind viele der grausamen Mißbräuche ausgerottet worden, die früher in Indien an der Tagesordnung waren. Es werden keine Witwen mehr verbrannt und die Thags, die berüchtigten Menschentiger, gehen nicht mehr auf ihre mörderischen Jagden. Völlig reinen Tisch haben aber die Engländer mit den bössartigen Volksgewohnheiten immer noch nicht machen können. Das beweist aufs neue der Bericht eines vom Staat angestellten Chemikers in Madras über die ihm bekannt gewordenen Vergiftungen. Im indischen Volk geht man nicht nur unglaublich sorglos mit Giften um, sondern es ist dort noch immer ebenso leicht, jemand durch Gift umzubringen, wie zu irgend einer Zeit im europäischen Mittelalter. Es gibt sogar noch immer wandernde Giftmischer, die im Lande umherziehen und in den Häusern ausländischer Kaufleute, ob vielleicht Bedarf für ihre Dienste da ist. Diese fahrenden Brüder mit dem Giftflasken stellen sich besonders in Pilgerfahrten, bei großen Tempelfesten und Jahrmärkten ein. Vorzugsweise verwendet man in Indien Arsenit und Quecksilber nebst ihren Verbindungen, aber das indische Volk der niederen Kasten verfügt über eine erstaunliche Kenntnis der verschiedenartigsten Gifte. Die geringsten Streitigkeiten genügen zuweilen zur Verübung eines Giftmordes, der oft in der raffiniertesten Weise ausgeführt wird.

Parfüm als Verräter.

Es ist ein eigenartiges Schicksal, daß die schlauesten Epigebenen oft durch irgend eine Dummheit, die sie begehen, der heiligen Hermandad in die Hände fallen. Die sonst mit allem Raffinement arbeitenden Hochflurer verraten sich schließlich durch eine einzige leichtsinnige Handlung, die bei einiger Lieberlegung leicht zu vermeiden gewesen wäre. Aber eine gewisse Sorglosigkeit, die sie durch das Bewußtsein, ständig in Gefahr zu leben, umfängt, wiegt sie in Sicherheit ein, und so kommt es, daß sie die Vorsicht, die sie sonst beobachten, außer acht lassen. So war es auch bei einem erst vor wenigen Jahren von dem rumänischen Gaunerpaar Alexander Lupasen und Nanette Nichalescu in Berlin verübten, damals großes Aufsehen erregenden Perlendiebstahl. Nanette Nichalescu benutzte ein bestimmtes Parfüm, das ihr zum Verhängnis wurde, denn nach diesem dufteten die unechten Perlen, die sie gegen das echte Kollier eingetauscht hatte. Und dieses Parfüm führte auf die Spur der hochflurerischen Rumänin. Ja, das verräterische Parfüm! Wie oft war es schon zum Verräter geworden, wenn zum Beispiel der Gatte sich einen kleinen Seiten sprung geleistet hatte. „An den Kleidern des Herrn Gemahls haften noch der Duft, von dem die Gattin wußte, daß es die Nitalin liebte.“

Auch auf dem Gebiete der verschiedenen Düfte ist Paris für uns vorbildlich gewesen, und auch da läßt die Mode ihre Herrschaft aus. Die echte Parfiferin nun hat ihr „individuelles“ Parfüm, d. h. sie läßt sich bei einem der berühmten Fabrikanten, in deren Herenküchen die wohlriechenden Esenzen gebraut werden, ihren Spezialtrakt zusammenstellen, und so hat sie ihr ganz eigenes, spezielles Parfüm. So kommt es, daß man sehr oft von dem Parfüm auf die Bestlerin, die es benutzte, schließen kann. Diese scharf riechenden Esenzen haben ja die Eigentümlichkeit, mit ihrem Geruch alles zu durchdringen, was mit ihnen in die allergeringste Berührung kommt. Hüte, Kleider und Mäntel, Strümpfe ja die kleinsten Stiefelettschen strömen den Duft des Parfüms aus, das die Trägerin einmal benutzte. So intensiv ist er, daß er am Briefpapier und an den Kuverts monatlang verhaftet. Das Zimmer, in dem eine Dame, die ein kräftiges Parfüm benutzte, auch nur eine kurze Zeit gewohnt hat, gibt immer den Duft wieder, und so braucht man keineswegs ein Sherlock Holmes zu sein, um zu erkennen, wer in dem Räume gewesen ist.

Zum Schluß noch eine kleine Geschichte, bei der auch das Parfüm zum Verräter wurde. Eine junge Dame, die sich verheiratet wollte, hatte ihre intimsten Freundinnen eingeladen, sich die Hochzeitsgeschenke anzusehen. Als die Freundinnen fort waren, merkte die Braut, daß ein wertvolles goldenes Armband, das Geschenk ihres zukünftigen Gatten, fehlte. Da niemand als ihre Freundinnen in dem Raum gewesen waren, so konnte nur eine von diesen den Diebstahl begangen haben. Während die junge Braut unter Tränen das leere Kästchen emporhob, fühlte sie auf einmal diesem ein starkes Weidenporfüm entströmen, von dem sie wußte, daß es das Lieblingsparfüm einer ihrer Freundinnen war. Nun wußte sie auch, wer der Dieb gewesen war; die stark parfümierte Hand hatte zu deutliche Spuren hinterlassen, als sie den diebstahligen Griff ausführte. Die Schuld des Mädchens war durch diesen merkwürdigen Selbstverrat so augenscheinlich, daß sie nicht leugnen konnte. Die Braut aber mußte mit einer Brautjungfer weniger zum Altar treten.

Tierische Waisensorge.

Waisensorge bei den Tieren ist ein weitverbreiteter und sogar durch die Menschen geförderter Brauch. Hühner brüten nicht nur Gänse mit derselben Akkuratheit wie die eigenen aus, sondern kümmern sich um die dem Ei entschlüpften Pflüglinge mit derselben rührenden Sorgfalt, die sie den eigenen Küchlein angedeihen lassen, und ängstlich läuft die Stute am Teichrande auf und ab oder wagt gar ins Wasser, wenn sich die kleinen Dinger auf das feuchte Element wagen. Der raffinierte Kluck nützt dentrieb zur Waisensorge bei anderen Vögeln weiblich aus, legt seine Eier in fremde Nester und überläßt die Pflegektern das Weitere. Hündinnen üben in zoologischen Gärten nicht selten Mutterpflichten an wilden Tieren, und in Langerwisch bei Potsdam hat, wie das Osthavelländische Kreisblatt berichtet, jüngst sogar eine Vorhündin ein Ziegenlamm an die Hundebreut genommen, nachdem sie die eigenen Küterlein verstoßen hatte. Daß derartige Vorkommnisse bereits im vorchristlichen Altertum beobachtet wurden, beweist die römische Sage von Romulus und Remus, die angeblich von einer Wölfin genährt wurden.

Druckfehler. (Aus dem Schourgerichtsprotokoll.) Auf Befragen des Präsidenten erklärt der Angeklagte, daß er den Ausführungen seines Verteidigers nichts hinzuzufügen habe.

Geschäftswechsel-Verkauf

Wir haben die Kleidervorräte des Fall'schen Geschäfts vom Administrator käuflich erworben und ist es nun unter Absicht, den bisherigen Verkauf fortzusetzen, bis das letzte Stück der Fall'schen Waaren abgeräumt ist. Niedrigere Preise, den je zuvor. Der Flay, wo Ihr Dollar javiel kauft, wie woanders zwei Dollars.

Spezialitäten für Samstag

Männer-Anzüge Unbegrenzte Auswahl von feinsten Anzügen, die Fall's zu \$22.50 u. \$27.50 verkauften sowie aufwärts. Unser Geschäftswchsel-Preis \$11.90	Knaben-Anzüge 150 Knaberboden-Knaben-Anzüge, zwei Stücke, wollene Anzüge, Fall's Preis \$5.00, Geschäftswchsel-Verkaufspreis \$2.25 ist nur.....
Männer- u. Jünglings Anzüge 175 Männer- und Jünglings-Anzüge, kleinere Größen, die Fall's zu \$20 verkauften. Geschäftswchsel-Preis ist. \$5.00	Unterwäsche Aus 2 Stücken bestehende Männer-Unterwäsche, Marino-Wolle, Semden u. Hofen. Fall's Preis \$1 jezt nur..... 39c

Dies ist eine großartige Gelegenheit, Euren Winterbedarf zu Erparnispreisen einzulaufen.

LOUIS BERGMAN

Nachfolger von Fall's Kleiderladen.

Auslauf von Apfelsinen. ¼ Pint Milch läßt man ein paar Minuten mit der sehr fein, ohne das Weiße, abgeschälten Schale von zwei Apfelsinen kochen, gießt die Milch dann durch einen Sieb und stellt sie kalt. Dann gibt man sie wieder in eine Kasserolle aufs Feuer, füllt ungefähr 4 Unzen Butter, 3 Unzen frische ungefaltene Butter und ¼ Pfd. Mehl dazu und kocht unter beständigem Rühren einen steifen Brei davon, der sich von der Kasserolle löst und den man nun Verkühlen in eine Schüssel stellt. Wenn die Masse ganz kalt ist, füllt man noch und noch

6-7 Eibollen, den Saft von 2-3 Apfelsinen, zuletzt den steifgeschlagenen Schnee von 8-10 Eiweiß dazu, füllt die Masse in eine feuerfeste, mit Butter ausgefettete Auslaufform, läßt den Auslauf im mäßig heißen Ofen 45-50 Minuten baden und serviert ihn in der Form sofort nach dem Herausnehmen, weil er bei längerem Stehen zusammenfällt.

die man mit einer Spur feinem englischen Senfmehl gemischt hat. Darauf legt man feine Streifen von Apfeltrost, darauf eine Scheibe hartgekochtes Ei und darauf einen ausgerollten Sorbellenstreifen, der mit 3 bis 4 Kapern gefüllt wird. Eine Schüssel wird mit einer feinen Serviette belegt und die Brötchen nebeneinander darauf geordnet.

Pikante geröstete Brötchen. Man röstet gleichmäßig harte Weißbrotkranten, dann bestreicht man sie, solange sie noch heiß sind, mit auter, mäßig ungesalzener Butter.



<p>Briefköpfe, Couverts, Geschäfts- und Adresskarten, Verkaufszettel, Rechnungen.</p>	<p>Erst die Grand Island Publishing Company alle Ihre Drucksachen benoegen.</p> <p>Alle Arten Drucksachen in deutscher oder englischer Sprache prompt hergestellt.</p> <p>305 West, Zweiter Strasse, Grand Island, Nebraska.</p>	<p>Statements, Cirkulare, Programme, Wochenschriften, ladungen, u. s. w.</p>
---	--	--